

Liebe Leserinnen und Leser,
wie gewohnt berichten wir Ihnen in unserem 14. Infolyer über Neuigkeiten aus unserer Klinik. Gleichzeitig möchten wir Ihnen eine schöne Weihnachtszeit und einen guten Start ins Neue Jahr wünschen!

Dr. T. Kern
Dr. B. Junker
Prof. Dr. C. Framme

1. Personelles

Eintritte seit letztem Flyer
Hr. Sinicin – Assistenzarzt
Fr. Reichel – Med. Fachangestellte
Fr. Uca – Med. Fachangestellte

Austritte
Fr. Dr. Bühler – Oberärztin
Fr. Khalili Amiri – Assistenzärztin

Nächste Termine:

**Fortbildungs-
Veranstaltung unserer
Sehschule
am 20.03.2019**

Details folgen....

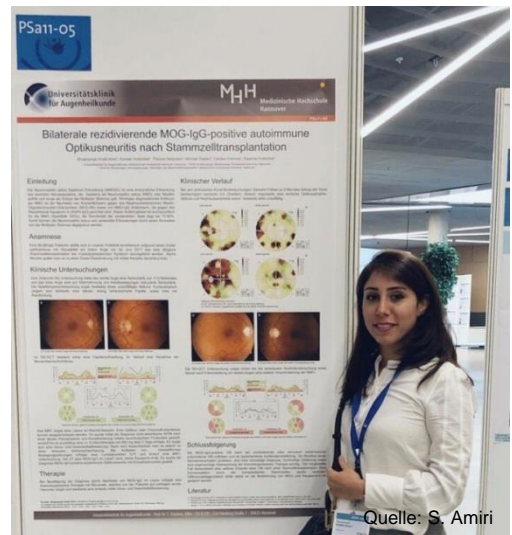
Info-Flyer MHH-Augenklinik Ausgabe 14 / Dezember 2018

1. Personelles
2. DOG 2018
3. Time Element – Work Flow Digitalisierung in der Poliklinik
4. Augenheilkunde in der Kinderuniversität
5. Das Forschungslabor der Augenklinik
6. Irisrekonstruktionen mit modernster Mikrochirurgie
7. Befragung: Gewalterfahrungen von Augenärztinnen/-en
8. Update Klinische Studien
9. Patientenforum des Blinden- und Sehbehindertenverbands (BVN)
10. Augenklinik unterstützt die Aktion Volta Augenklinik in Ghana
11. Neue Medizinische Fachangestellte
12. Tag der offenen Tür
13. Anerkennung zum Facharzt
14. Das 8. Ophthalmo-Update begeisterte über 1200 Augenärzte
15. Qualitätsmanagement – Externes Audit bestanden
16. Hot Topic: Datenschutz und Arztbriefe
17. Mikrochirurgischer Nahtkurs für Studierende
18. Uveitis – Kooperation mit Klinik für Immunologie

2. DOG 2018

Frau S. Bold

Unsere Augenklinik war beim diesjährigen 116. Jahreskongress der Deutschen Ophthalmologischen Gesellschaft (DOG) in Bonn mit vielen ärztlichen Kolleginnen und Kollegen vertreten. Das Engagement reichte von Postervorstellungen und Vorträgen bis zu Kursleitungen. Das Spektrum umfasste Themengebiete wie Netzhaut, Uveitis, Neuroophthalmologie sowie technische Anwendungen in der Augenheilkunde. Insgesamt konnten wir im vergangenen Jahr einige zum Teil außergewöhnliche Fälle behandeln, die auf dem Kongress mit den Fachkollegen diskutiert wurden. Das Poster von Frau Khalili Amiri et al. mit dem Titel „Bilaterale rezidivierende MOG-IgG-positive autoimmune Optikusneuritis nach Stammzelltransplantation“ wurde als „Poster of the Day“ ausgezeichnet. Wir freuen uns sehr über die Auszeichnung und beglückwünschen unsere Kollegin gegen Ende ihrer Facharztausbildung an unserer Klinik zu diesem Preis.



Quelle: S. Amiri

3. Time Element – Work Flow Digitalisierung in der Augen-Poliklinik

FA Herr O. Greb

Wer aus der Vogelperspektive einen Blick auf die Wartezone einer klassischen Augenpoliklinik einer Universitätsklinik wirft und die vielfältigen Patientenbewegungen beobachtet, könnte meinen, er/sie säße in einem Taubenschlag. So vielfältig ist das Ein- und Ausgehen von Patienten durch die unterschiedlichen Türen der ärztlichen Untersuchungszimmer und der Funktionsdiagnostik. Medizinisch begründete Wartezeiten ergeben sich bereits nach der Erstuntersuchung durch die medikamentöse Weitstellung der Pupille, nach der die Netzhaut erst adäquat untersucht werden kann. Zusätzlich werden Folgeuntersuchungen wie Angiografie, Foto, Optische Kohärenztomografie (OCT), Ultraschall, etc. benötigt. Schließlich muss jeder Patient vom lernenden Assistenzarzt auch noch im 4-Augen-Prinzip fachärztlich vorgestellt werden, um einen adäquaten Therapieplan zu generieren. Unsere Absicht war es, hier eine nachvollziehbare Ordnung zum Wohl der Patienten und der Mitarbeiter einzuführen.

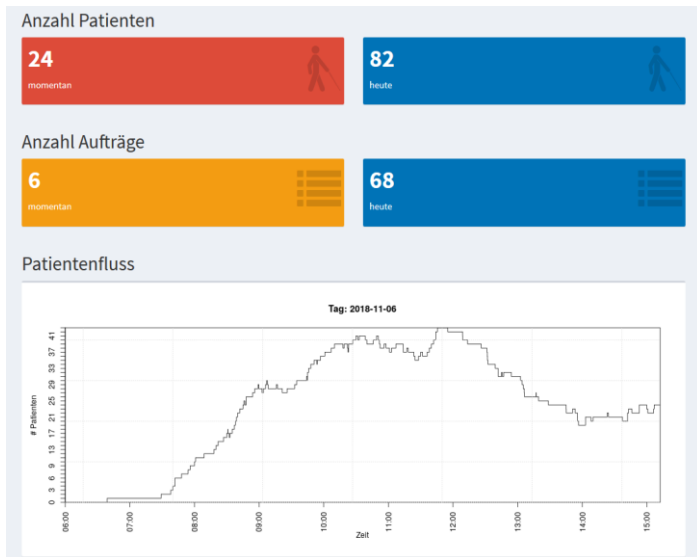
Im Oktober dieses Jahres wurde daher „TimeElement“, eine Software zur Digitalisierung von Patientenströmen, in unserer Klinik eingeführt. Die Software wurde von Herrn O. Greb über die vergangenen vier Jahre entwickelt, programmiert und in einer Vorgängerversion in ihren Grundfunktionen bereits getestet. Erste Ergebnisse wurden 2016 im „Ophthalmologen“ publiziert. Eine umfassende Mitarbeiterumfrage im März 2018 zur Nutzerzufriedenheit ergab darüber hinaus hervorragende Zufriedenheits-Ergebnisse.



Abb. 1: TimeElement-Benutzeroberfläche. Auf jeder horizontalen Zeitleiste wird ein Patient mit zugehörigen Aufträgen und Ereignissen über die Zeitachse abgebildet. Die farbige Darstellung ermöglicht es, einen schnellen Überblick über die jeweils aktuell individuellen patientenbasierten Prozesse innerhalb der Poliklinik zu erhalten. Personenbezogene Daten wurden hier entfernt.

Seit August 2017 bringt Herr M. Dittberner, ehemaliger Mitarbeiter der IBM Research, seine Expertise auf den Feldern Programmierung, Data Science und künstliche Intelligenz ein. Er ist derzeit zur Einführung der Software sowie zur Datenanalyse in unserer Klinik angestellt. Die Idee, TimeElement zu entwickeln, entstand aus den persönlichen Erfahrungen Herrn Grebs, der bei seiner Arbeit als Arzt feststellte, dass ein allgemeiner und dringender Bedarf zur Verbesserung des Patientenflusses sowie der Koordination von Arbeitsabläufen zwischen allen beteiligten Mitarbeitern besteht, und schließlich TimeElement als Pilotprojekt einführte.

TimeElement ist eine netzwerkbasierende Softwarelösung, die effiziente Kommunikationswege und Übersicht durch Prozessvisualisierung ermöglicht. Hinter jedem Patientennamen findet sich dazu eine interaktive Zeitleiste (Abb.1). Auf dieser Zeitleiste sind zunächst Ankunftszeit und ggf. Termin sichtbar. Die Anwesenheit eines Patienten in einem Arztzimmer oder in der Diagnostikabteilung sowie der Zeitpunkt einer Diagnostikbeauftragung und der Abschluss der Diagnostik werden jeweils als Rechtecke dargestellt. Des Weiteren lassen sich Ereignisse wie zum Beispiel der Zeitpunkt der Vorbereitung für eine Facharztabnahme oder der Aufenthaltsort des Patienten durch Symbole markieren. Über ein elektronisches Formular lassen sich sämtliche Untersuchungen online beauftragen. Die Liste aller Aufträge in unserer Klinik sortiert sich automatisch nach Priorität



Quelle: MHH

und wird von den jeweils zuständigen Personen bearbeitet. Patienten, die sich bei einer Untersuchung oder im Arztzimmer befinden, werden in den Übersichtslisten markiert. So kann ein koordinierter Ablauf gewährleistet werden. Außerdem ist jederzeit ersichtlich, welche Teilaufträge bereits abgeschlossen wurden. Fachärzte können auf eine Übersichtstabelle zugreifen, welche alle Räumlichkeiten der Assistenzärzte auflistet. Zu jedem Raum werden Informationen angezeigt, ob die Anwesenheit für die abschließende Patientenabnahme erwünscht ist oder ob ein Facharzt bereits anwesend ist.

Derzeit werden die erhobenen Daten zum

Abb. 2: Teilübersicht der Auswertungssoftware. Die erfassten Daten werden in Echtzeit ausgewertet und visualisiert.

Zwecke einer Flow-Optimierung ausgewertet (Abb.2). Weiterhin sind stochastische Modelle und die Anwendung von künstlicher Intelligenz zur Echtzeitberechnung optimaler Prozessabfolgen im Rahmen des Patientenflusses in Arbeit. Die Reduktion von Wartezeiten für Patienten, die Eliminierung redundanter Prozesse und die Verbesserung der Kommunikation zwischen den am Patientenfluss beteiligten Mitarbeitern stehen im Mittelpunkt. Eine Anwendung in anderen Kliniken und möglicherweise sogar in vollkommen anderen Arbeitsumgebungen ist zukünftig möglich. Eine Kooperation mit Geräteherstellern zur Anbindung von TimeElement an medizinische Geräte ist vorgesehen. Wir freuen uns über dieses neue Modul in unserer Poliklinik, welches für alle Beteiligten eine deutliche Arbeitserleichterung bedeutet und die Anwesenheitszeiten unserer Patienten zukünftig potentiell reduzieren kann.

4. Augenheilkunde in der Kinderuniversität

OÄ Fr. Dr. D. Brockmann

Quelle: jeweils MHH



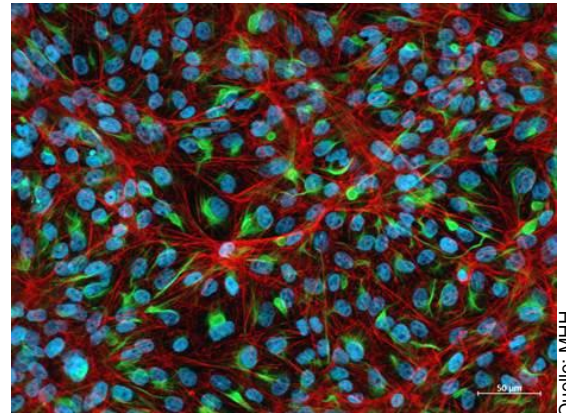
Kindern Zusammenhänge zu erklären und ihren Forschergeist zu wecken, das hat sich die Veranstaltungsreihe der Kinderuniversität Hannover zum Ziel gesetzt. In diesem Rahmen gestaltete Frau Dr. Brockmann im Oktober einen Nachmittag an der Medizinischen Hochschule. Im vollen Hörsaal F nahmen ca. 380 Kinder im Alter von 8-12 Jahren teil. Anhand von Bildern und verschiedenen Spielen beantwortete sie die Frage, warum das Auge keine Knochen hat, und viele weitere Fragen rund um das Thema Sehen.

5. Das Forschungslabor der Augenklinik – Möglichkeiten der Molekularbiologie

Hr. Dr. Fuchs



Quelle: MHH



Quelle: MHH

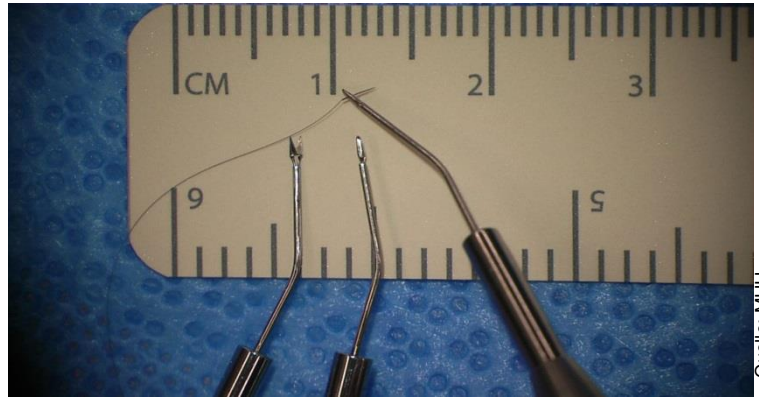
Bild links: Das Forschungslabor; Bild rechts: Retinale Pigmentepithelzellen mit Vimentinfärbung (grün) und F-Actin (rot)

Nach einigen Verzögerungen und nunmehr 3 Jahren Aufbauphase steht unser Forschungslabor Experimentelle Augenheilkunde kurz vor der Fertigstellung. Ein Schwerpunkt unserer Forschung wird es sein, Ursachen diverser Augenerkrankungen – insbesondere auf retinologischem Gebiet - molekularbiologisch zu untersuchen. Auch Medikamenten-Gewebe-Interaktionen sind ein wichtiges Thema. Seit Anfang Oktober haben die ersten Medizinstudenten mit ihrer Doktorarbeit im Labor begonnen. Ab Dezember wird nun ein drittmittelfinanziertes Projekt gestartet, welches sich mit der Problematik der Einkapselung von Glaukomdrainage-Implantaten beschäftigt. Dabei wird eine neue PhD-Stelle finanziert werden.

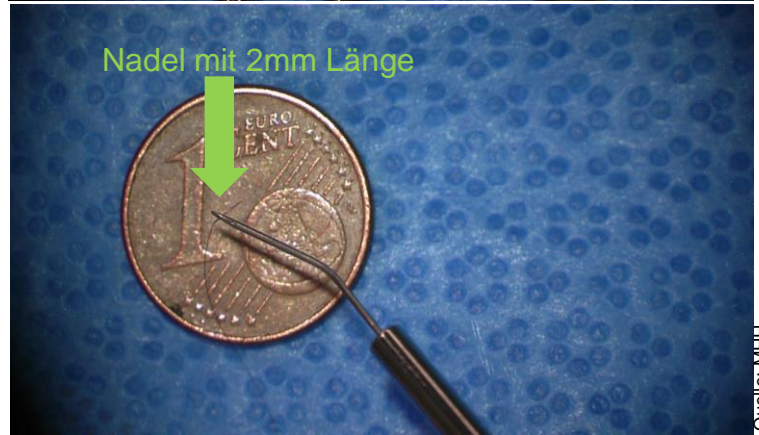
6. Irisrekonstruktionen mit modernster Mikrochirurgie

OA Hr. Dr. T. Kern

Irisrekonstruktionen nach Trauma sind äußerst anspruchsvolle Operationen. Die optischen und kosmetischen Ergebnisse sind hierbei durchaus überzeugend. Durch neue modernste mikrochirurgische Instrumente kann diese Feinstarbeit an der Iris durchgeführt werden. Hierbei kommt bei uns die kleinste auf dem Markt befindliche Naht zum Einsatz. Diese ‚Mininaht‘ wird durch extra für die Irisrekonstruktion angefertigte Pinzetten und Scheren nach Prof. Hattenbach geführt. Die Nadel hat eine Länge von 2 mm und der Faden ist dünner als ein Haar. Die Instrumente haben einen Durchmesser von 25 Gauge (entspricht 0,46 mm). So können z.B. traumatische Irisveränderungen oder angeborene Fehler der Regenbogenhaut behandelt und in vielen Fällen optisch sehr schöne Ergebnisse erzielt und die Blendungsempfindlichkeit deutlich reduziert werden.



Quelle: MHH



Quelle: MHH

OP-Video: <https://www.mh-hannover.de/37818.html>

7. Befragung: Gewalterfahrungen von Augenärztinnen und Augenärzten

Fr. C. Jacobsen

In den Medien wurde zuletzt die erhöhte Gewaltbereitschaft von Patienten sowie deren Angehörigen gegenüber Ärzten und nicht-ärztlichem Personal in Praxen und Krankenhäusern diskutiert. Bislang existieren jedoch wenige Untersuchungen zu diesem Thema und die Datenlage ist noch bescheiden. Die Bundesärztekammer wünscht aktuell, valide Daten zu Übergriffen zu sammeln. Augenärzte haben an der Spaltlampe einen engen Kontakt zu den Patienten und sind gerade in Kliniken vor allem an den Wochenenden und im Dienst häufig allein mit ihnen. Unsere Klinik entwickelte daher zusammen mit der Psychiatrie einen Fragenbogen, der die bislang erfahrene Gewalt im täglichen Arbeitsumfeld von Augenärzten erfasst. Aktuell können alle Mitglieder von DOG und BVA an der Befragung teilnehmen. Die Teilnahme ist noch bis zum 31.12.2018 online möglich. Die anonymisierten Daten sollen analysiert und publiziert werden und dazu beitragen, Schutzmechanismen zu entwickeln und zu implementieren. Der Link zur Befragung lautet:

<https://webext.mh-hannover.de/soscisurvey/gewalt-augenaerzte/>

8. Update: Klinische Studien in der Augenheilkunde

Hr. M. Büttner

Auch im Laufe des Jahres 2018 wurden in der Studienambulanz zahlreiche Patienten im Rahmen klinischer Studien vom Studienteam (Leitung: PD Dr. Pielen) in enger Zusammenarbeit mit dem Clinical Research Center (Leitung: Prof. Dr. Schindler) betreut. Seit September 2018 unterstützt uns dabei wieder unsere Studienkoordinatorin Frau Beckmann. Mehrere Patienten haben im Jahr 2018 die AMD-Studien COLUMBUS und ARIES erfolgreich abgeschlossen, andere werden im Rahmen der ARIES (AMD) oder CENTERA (CRVO)-Studie weiterhin behandelt. Zahlreiche weitere Patienten werden in Kooperationen mit anderen Abteilungen der MHH durch unser Studienteam betreut.

Seit September ist der Laser zur Selektiven Retina-Therapie (SRT) zur Therapie der Chorioretinopathia centralis serosa (wir berichteten im Juni 2018) an unserem Zentrum nach einer Wartungsphase wieder im Einsatz. Eine Sub-Studie untersucht die Effekte in der OCT-Angiographie. Wir freuen uns daher weiterhin besonders über die Zuweisung von Patienten mit einer seit mindestens 3 Monaten persistierenden Chorioretinopathia centralis serosa. Termine können neben unserer regulären Netzhautsprechstunde auch direkt über unser Studienzentrum angefragt werden. (*E-Mail: augenklinik.studien@mh-hannover.de / Fax: 0511-532-161053 / Tel: 0511-532-9411*) Die durch unsere Klinik selbst initiierte SUPER-Trial-Studie bei Patienten mit Diabetes ohne Makulaödem musste aufgrund zu geringer Rekrutierung leider vorzeitig eingestellt werden. Die Studie der Wirkung des Medikaments Empagliflozin auf die Diabetische Retinopathie und die entsprechende Randomisierung wurde offensichtlich durch den bei Studienplanung nicht absehbaren rapiden Markterfolg des Medikaments und seine rasche Durchdringung der besagten Patientengruppe schlicht torpediert.

Neue Studien: Noch im Dezember 2018 startet eine therapeutische Studie im Indikationsbereich Diabetisches Makulaödem (YOSEMITE), Anfang 2019 erwarten wir den Start einer Studie für feuchte altersbedingte Makuladegeneration (PANDA-1). Weitere Studien sind in Vorbereitung zu den Indikationen AMD, DMÖ und retinale Gefäßverschlüsse.

Wir würden uns sehr über die Zuweisung entsprechender unbehandelter Patienten freuen, die noch keine intravitrealen Injektionen und keine Vitrektomie am betroffenen Auge erhalten haben und bedanken uns ganz herzlich für Ihre Unterstützung.

Studie	Indikation	Status
YOSEMITE	Diabetisches Makulaödem (DMÖ)	Start: Dezember 2018 WANTED: behandlungsnaives DMÖ
PANDA-1	Feuchte Altersbedingte Makuladegeneration (fAMD)	Voraussichtlicher Start: 1. Quartal 2019 WANTED: behandlungsnaive fAMD
SRT	Chorioretinopathia centralis serosa (CCS)	Laufend, WANTED: persistierende CCS (mindestens 3 Monate)
ARIES	Feuchte Altersbedingte Makuladegeneration (fAMD)	Laufend, Rekrutierung abgeschlossen
CENTERA	Zentralvenenverschluss	Laufend, Rekrutierung abgeschlossen

Quelle: MHH

9. Blinden- und Sehbehindertenverband Niedersachsen (BVN): Vielseitiges Patientenforum

Hr. S. Korinth



Die Referenten des BVN Patientenforums: der Sozialpädagoge G. Schwesig (links) und der Augenarzt Dr. K. Hufendiek. Foto: S. Korinth

Ein BVN Patientenforum zur diesjährigen Woche des Sehens lockte am 11. Oktober viele Interessierte in die hannoversche Zentrale des BVN in der Kühnsstraße. Im Mittelpunkt: Ein Vortrag des Augenarztes Dr. K. Hufendiek. Der Oberarzt der MHH-Augenklinik erläuterte mit viel Bildmaterial verschiedene Stadien und Therapieverfahren der Diabetischen Retinopathie und der Altersbedingten Makuladegeneration (AMD). Beide Netzhauterkrankungen sind Dr. Hufendiek zufolge „Hauptursachen für Blindheit“.

Die Behandlung mit Lasern gehe dabei immer weiter zurück, erläuterte der Mediziner. Heute würden oft Antikörper oder Cortison direkt ins Auge gespritzt. „Das ist meist weitaus effektiver.“ Auch die sehr teure und „spektakuläre“ Implantation eines Sehchips unter die Netzhaut thematisierte er. Die Operation ist sehr aufwendig, das Implantat ist recht teuer und funktioniert aufgrund technischer Gegebenheiten aktuell auch nur für einen begrenzten Zeitraum. Dr. Hufendiek beantwortete geduldig die vielen Fragen des fast hundert Personen zählenden Publikums.

In einem weiteren Referat informierte G. Schwesig, Koordinator von „Blickpunkt Auge“, darüber, was diese Beratungsmarke leistet. Als deutschlandweites Projekt gegründet, um Sehbehinderte gezielter anzusprechen, informieren geschulte Berater interessierte Betroffene über Hilfsmittel, Kassenleistungen oder nützliche Kontakte. Der BVN berät niedersachsenweit in acht Stellen sowie telefonisch und teils in Räumen Dritter. Um dies in Anspruch zu nehmen, müsse man nicht einmal BVN-Mitglied sein, erklärte Schwesig. Besucher des Patientenforums konnten zudem Sehtests machen, sich über Reiseangebote für Betroffene informieren und Hilfsmittel wie Kameras, Farberkennungssysteme oder elektronische Lupen ausprobieren.

10. Augenklinik der MHH unterstützt die Aktion Volta Augenklinik e.V. in Ghana

OÄ Fr. Dr. D. Brockmann



Bereits zum zweiten Mal reiste Frau Dr. Brockmann im Oktober für einige Wochen nach Ghana, um dort an einem Projekt des Vereins Volta Augenklinik e.V. und der German Rotary Volunteer Doctors mitzuwirken. Ziel der Arbeit ist es, im medizinisch erheblich unterversorgten Gebiet rund um den Volta See eine Klinik unterstützend apparativ auszustatten und den dort angestellten Augenarzt und sein Team operativ auszubilden, damit diese die Bevölkerung vor Ort möglichst gut und eigenständig versorgen können. Langfristig soll ein zweiter Arzt dazu kommen. Die Menschen in Ghana sind freundlich, bunt und meist sehr arm. Glaukom und Grauer Star sind weit verbreitet und führen aufgrund der eingeschränkten Therapiemöglichkeiten überdurchschnittlich häufig zu Erblindung. Hilfe ist dringend nötig, und wir sind froh, hier einen kleinen Beitrag leisten zu können. Die Aktion Volta Augenklinik ist auch das Partnerprojekt des Ophtho-Updates (s.u.). Diese Aktion wurde maßgeblich vom ehemaligen Ordinarius der Bonner Universitäts-Augenklinik, Herrn Prof. Dr. M. Spitznas, ins Leben gerufen, der sie auch immer noch tatkräftig begleitet.



Quelle: iawells D. Brockmann

11. Neue Medizinische Fachangestellte

OA Dr. K. Hufendiek

Seit August 2018 verstärkt Frau Reichel als neue MFA unsere Sehschule und seit November 2018 Frau Uca unser Team des Poli-OPs. Aufgaben in der Sehschule umfassen die Administration sowie den vielfältigen Einsatz rund um die Betreuung unserer zumeist kleinen Patienten in diesem Bereich. Schwerpunkte im Poli-OP sind die Betreuung der ambulanten OPs wie Lider und IVOMs sowie die umfassende Betreuung unserer Poliklinik-Patienten. Wir freuen uns sehr über die Verstärkung unseres Teams durch die beiden neuen Kolleginnen und wünschen ihnen viel Freude und Erfolg bei ihrer täglichen Arbeit.



Quelle: MHH

12. Tag der offenen Tür 2018

OA Dr. M. Bartram

Medizin zum Anfassen, Ausprobieren und Mitmachen - am 3. November sind in diesem Jahr weit über 2700 Besucher in die MHH zum Tag der offenen Tür gekommen. An Infoständen und bei Führungen zeigten die Experten aus zahlreichen Abteilungen Beispiele und Projekte aus ihrer täglichen Arbeit.

Die Augenklinik war dieses Jahr unter dem Motto: „**Jeden Tag für das Sehen**“ vertreten. An einem großen Stand konnte man sich über aktuelle Untersuchungstechniken am Auge, die Forschungsschwerpunkte der Klinik und die Fortschritte in der minimal invasiven Augenchirurgie informieren. Die Besucher hatten die Möglichkeit, am OCT unter realen Bedingungen in-vivo Schnitte der Netzhaut durchführen, visualisieren und interpretieren zu lassen. Darüber hinaus

wurde von den Gästen der Platz vor und hinter der Spaltlampe intensiv genutzt, um unter Anleitung einmal gegenseitig tief in das Innere des faszinierenden Organs „Auge“ schauen zu können. Unter entsprechender Vergrößerung erscheinen Hornhaut, Iris und Linse detailliert zum Greifen nahe. Zusätzlich wurden dem Publikum vielfältige Augen-Operationen auf dem Großbildschirm vorgeführt, welche angeregte Unterhaltungen auslösten. Die vielen aufkommenden Fragen wurden kompetent beantwortet und das große Interesse belohnte die Präsentierenden für ihre motivierte Arbeit.



Fotos: Quelle MHH

13. Anerkennung zum Facharzt

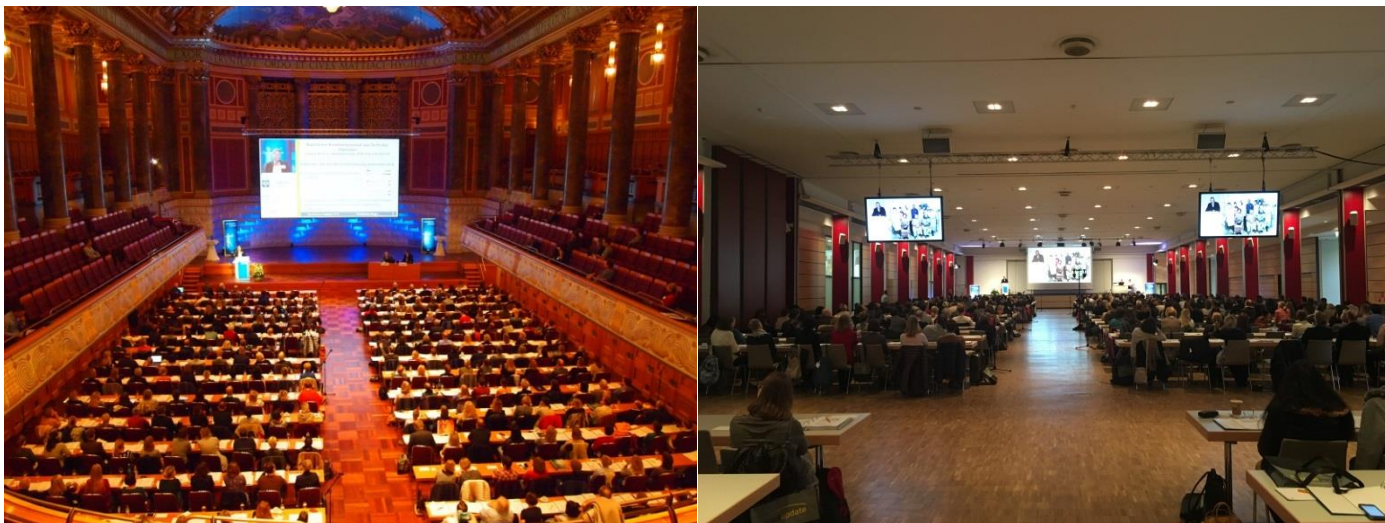
LOA Dr. B. Junker

In diesem Jahr haben vier unserer Assistenzärzte die Facharztprüfung erfolgreich abgelegt. Wir gratulieren Herrn Dr. Brahms, Herrn Ashurov und Herrn Greb sowie Frau Khalili Amiri zur bestandenen Prüfung. Herr Dr. Brahms ist den Weg in die Niederlassung angetreten und wir wünschen ihm und Frau Khalili Amiri, die unsere Klinik ebenfalls nach ihrer Facharztweiterbildung verlassen hat, viel Erfolg und alles Gute für die weitere Zukunft. Herr Ashurov ist aktuell mit seiner Expertise fachärztlich für das Poliklinik-Team tätig und Herr Greb verstärkt bereits seit einiger Zeit das Team der Sehschule sowohl konservativ als auch chirurgisch. Diesbezüglich freuen wir uns auf die weitere Verstärkung unseres orthoptisch-neuro-ophthalmologischen Bereiches unter der Leitung von OA Herrn Dr. K. Hufendiek.

14. Das 8. Ophthalmo-Update begeisterte 1200 Augenärzte

Prof. Dr. C. Framme

Fotos mit freundlicher Genehmigung von med-update, Wiesbaden



Zu Gast im alt-ehrwürdigen Wiesbadener Kurhaus am 16./17. November und in der großzügigen Niedersachsenhalle am Hannover Congress Centrum am 23./24. November konnte das 14-köpfige Referententeam im jährlichen Turnus nun bereits zum 8. Mal den nahezu 1200 Zuhörern an beiden Standorten wieder das Neueste aus dem letzten Jahr für nahezu alle Fachbereiche der Augenheilkunde präsentieren. Das von med-update entwickelte Konzept sieht vor, dass erfahrene Referenten die wesentlichen Publikationen des letzten Jahres analysieren, bewerten und als Fazit für die Praxis zusammenfassen. In jedem 45-60 minütigen Referat sind Diskussionspausen eingebaut. Den Zuhörern liegen im Vorfeld von den Referenten abgefasste Manuskripte vor, mit denen sie den Vortrag begleitend arbeiten können. Am Ende jedes Blocks zweier Referenten stehen diese den Zuhörern noch zu einem persönlichen Gespräch in der Speakers Corner zur Verfügung. Der Zuspruch und das Feedback der Teilnehmer ist jedes Jahr immens, da innerhalb eines überschaubaren Zeitraums von ca. 2 Tagen viel Wissen weitergegeben und diskutiert wird und zusätzlich 15 Fortbildungspunkte gesammelt werden können. Nachdem das Update unter der Leitung von Bornfeld (Essen), Cursiefen (Köln), Lagrèze (Freiburg) und Framme (Hannover) nun bereits 3x in Hannover gastierte und es zunehmend schwerfällt, Räume zu finden, die so viele Gäste aufnehmen können, wird nächstes Jahr zu neuen Ufern aufgebrochen und Berlin als neuer Standort neben Wiesbaden gewählt. Weitere Informationen zum Fortbildungskonzept erhalten Sie unter dem Link: <https://ophthalmo-update.com/>

15. Kurz notiert: Qualitätsmanagement - Externes Audit bestanden

FA Hr. Dr. W. Moulig

Im Rahmen der Re-Zertifizierung der MHH nach DIN EN ISO 9001:2015 wurde am 07.11.2018 das externe Audit des TÜV Nord erfolgreich für unsere Augenklinik absolviert. Hierbei freut uns besonders, dass wir durch die Arbeit unseres QM-Teams standardisierte Abläufe in unserer Poliklinik, der Station und unseren OP-Sälen etablieren und entsprechend nachweisen konnten.

16. Hot Topic: Datenschutz und Arztbriefe

Herr Dr. I. Volkmann

Im Rahmen unseres Behandlungsauftrags erstellen wir regelmäßig Arztbriefe, welche den Befund und Verlauf unserer Patienten dokumentieren. Leider erreichen diese Briefe oft nicht die zuweisenden Ärzte, wodurch zu Recht Unmut entsteht. Da uns die neue Europäische Datenschutz-Richtlinie (EU-DSGVO) in vielen Bereichen des täglichen Lebens immer stärker beeinflusst, haben wir nachfolgend unser daraufhin adaptiertes Schema zur Arztbrieferstellung zusammengefasst:

Der Patient bestimmt bei seiner Registrierung, welcher Arzt einen Arztbrief erhalten darf. Nach EU-DSGVO dürfen wir nur dann Briefe an Ärzte versenden, wenn uns die schriftliche Einwilligung des Patienten vorliegt. Dies wird für jeden **Hochschulambulanzpatienten** regelhaft erfragt und hinterlegt. Es ist also möglich, dass der Patient keinen Arztbrief für den Überweiser wünscht. Diesem Wunsch muss dann unsererseits entsprochen werden.

Für **Terminpatienten** (Hochschulambulanz) gilt: Jeder Patient, der sich nicht geplant innerhalb von drei Monaten erneut vorstellt, erhält einen Brief. Für **Notfallpatienten** mit oder ohne Überweisung gilt: Während der Regelarbeitszeit wird der Befund in der Akte dokumentiert und bei Bedarf ein Kurzbericht/Notfallbericht erstellt. Außerhalb der Regelarbeitszeit wird ein Notfallbericht erstellt. Außerhalb der Regelarbeitszeit besteht nur eingeschränkt Zugriff auf die Vorbefunde. **Stationären Patienten** wird der Brief in der Regel direkt zur Weiterleitung an den behandelnden Arzt mitgegeben.

Der Patient kann ausdrücklich einen Brief für seinen Arzt verlangen, dann wird dies in der Akte gesondert vermerkt und ein entsprechender Brief verschickt. Sollte ein Arztbrief benötigt werden und uns diese Information nicht erreicht haben, kann sich der Augenarzt gerne telefonisch, per E-Mail oder Fax an uns wenden. Sollte uns in diesem Fall keine Einwilligung des Patienten zur Datenweitergabe vorliegen, benötigen wir aus Datenschutzgründen zwingend eine Auskunft, dass der Patient mit der Weitergabe seiner Daten einverstanden ist. Hierfür ist eine Bestätigung des Augenarztes ausreichend. Für Fragen finden Sie die Kontaktdaten auf unserer Homepage unter:

<https://www.mh-hannover.de/augenlinik.html>

17. Mikrochirurgischer Nahtkurs für Studentinnen und Studenten der MHH

OA Herr Dr. T. Kern

Die Augenklinik bietet für interessierte Studentinnen und Studenten zusätzlich zur üblichen Augenheilkunde-Lehre einen mikrochirurgischen Nahtkurs an. Nach einer kurzen theoretischen Einführung kann am Schweinepräparat fleißig das Nähen unter einem Mikroskop geübt werden. Zur Verfügung stehen Lupenbrillen und große Standmikroskope. Nach einigen Übungen unter Vergrößerung mit einem 7/0 Faden werden dann die Techniken an einem 10/0 Faden (Durchmesser etwa 0,020 mm) verfeinert.

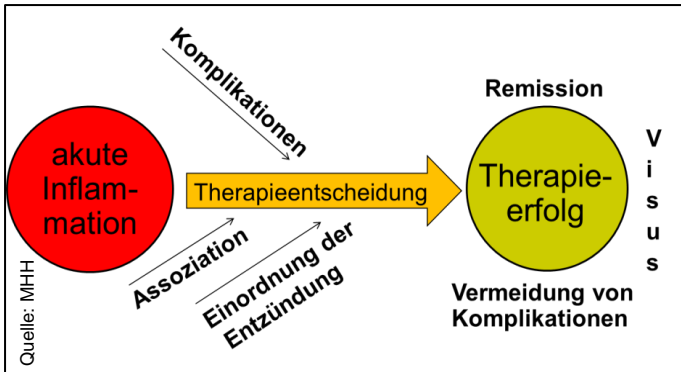


Quelle: MHH

18. Uveitis – Neues Kooperationsmodell mit der MHH-Klinik für Immunologie

OÄ Frau Dr. Brockmann

Die Augenklinik und die Klinik für Immunologie planen eine engere Zusammenarbeit für eine bessere und umfassendere Versorgung der Uveitis-Patienten. Diese Patienten sind im klinischen Alltag oft eine Herausforderung, da der intraokulare Entzündungsreiz sich sehr heterogen darstellen und häufig visusgefährdend sein kann. Die häufig chronisch und in Schüben verlaufende Erkrankung kann sich für den Patienten sehr bedrohlich darstellen, und die möglichen anti-entzündlichen Therapiemöglichkeiten führen oftmals nicht zu einem völligen Rückgang. Gerade bei nicht-infektiösen und immunologischen Ursachen können sich darüber



hinaus häufig Unklarheiten ergeben, weil z.B. der Augenarzt zur Schubreduktion der Augenentzündung und zur möglichen Cortison-Ersparnis eine systemische Basistherapie wünscht, diese aber aus Sicht der gesamtkörperlichen Situation dem Rheumatologen/Immunologen nicht immer unbedingt gerechtfertigt erscheint. Zusätzlich kann es fraglich sein, wer die oft kostspielige Therapie verordnet und überwacht.

Hier wollen wir eine Lücke schließen. Patienten können ab sofort in einer Uveitis-Sprechstunde angemeldet werden. Nach einer ambulanten augenärztlichen Statuserhebung kann der Patient dann kurzfristig in der Immunologie vorgestellt werden. Ziel ist es, gemeinsam zu klären, ob eine systemische anti-inflammatorische Therapie gerechtfertigt und nützlich ist, und sie entsprechend festzulegen. Diese wird dann von uns verordnet und vom niedergelassenen Rheumatologen oder vom Hausarzt interdisziplinär mit überwacht.

In einer Auftaktveranstaltung haben beide Kliniken im Oktober dieses Jahres über die geplante Zusammenarbeit informiert. Frau Dr. Brockmann (Augen) und Frau Dr. Ernst (Immunologie) referierten anschaulich über die Probleme und Möglichkeiten bei der Diagnose und Therapie der Uveitis und auch über die neu für Uveitis zugelassene Basistherapie mit Adalimumab, einem TNF-alpha-Blocker. Da wir als Augenärzte bisher wenig Erfahrung im Umgang mit Biologika-Behandlung hatten, freuen wir uns über unser neues Kooperationsmodell mit der Immunologie.



Die Uveitis-Sprechstunde findet zunächst jede zweite Woche freitags statt, je nach Bedarf werden wir die Zeiten anpassen. Anmeldung unter 0511 532 3061.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Augenklinik der Medizinischen Hochschule Hannover wünschen eine frohe Weihnachtszeit 2018 und einen guten Start in das Neue Jahr!